

Neue Westfälische Volkszeitung
Verlags- und Druckerei
Nr. 5381.

Neue Westfälische Volkszeitung

Bielefeld

30. Jahrgang
Anzeigengebühr
für dreimonatliche Be-
stimmung oder deren Raum
12 Pf., für auswärts
15 Pf., Reklamen 25 Pf.
Erscheinung
dreimal wöchentlich
Verlags- und Druckerei
Nr. 5381.

Sonnabend, 28. April 1906.

Verles Blatt.

Historischer Kalender.

28. April: Landung des Krieger unter
Laut in Spanien, 1799. — Kaiser
Sankt Heinrichs von Marbach mit seinem
zum Streifzug nach Westfalen, 1853. — Ludwig
Tied, Dichter, zu Berlin geb. 1853. — Kriege-
erklärung Österreichs an Italien, 1859.
— Befreiung von Friedrich, 1864. —
Heinrich von Treitschke, Geschichtsschreiber,
geb. 1834. — Die Taten des Kaisers
Niederlage der Griechen bei Pentepo-
gadia, 1897. — Kämpfe an der großen
Rauhe in China, 1901.
29. April: Ruyter, holländischer Admiral,
geb. 1672. — Friedrich Wilhelm, der große
Kurfürst, geb. 1688. — Einrichtung des deutschen
Ministers Grafen Strunze, 1772. —
Kaiser Alexander II. von Rußland, geb.
1818. — Emil Bachvogel, Dichter, geb. 1824.
— Schütz, Delphin, liberaler Volkswirt,
geb. 1883.

Öffentlicher Wetter - Nachrichtendienst.

In bevorstehenden Sommer gelangt ein
öffentlicher Wetterdienst zur Einführung, der
durch Ausgabe von Wettervorhersagen und
rasche Verbreitung von Wetternachrichten
in erster Linie den Landwirten Gelegenheit
geben soll, das jeweils bevorstehende Wetter
bei ihren Arbeiten besser zu beachten als
bisher.

Das Gebiet Norddeutschlands wird zu
diesem Zweck in neun Bezirke geteilt, deren
jeder eine Wetterdienststelle erhält; vorläufig
sind dafür in Aussicht genommen die Orte
Königsberg i. Pr., Bromberg, Breslau,
Berlin, Magdeburg, Hamburg, Weidburg,
Mann und Altona. Alle diese Dienst-
stellen werden an jedem Morgen durch Be-
mittlung der Hamburger Seewarte tele-
graphisch die Wetterbeobachtungen empfangen,
welche um 8 Uhr morgens an etwa 70
über ganz Europa verteilten Wetterstationen
angehört sind. Außerdem erhalten die
Dienststellen telegraphische Morgenberichte
von einigen wichtigen Orten ihres Bezirks
und Postkarten von (im Sommer) etwa 30
über Deutschland verteilten Stationen, welche
das Wetter des Vortages melden.

Mittels dieser verschiedenen Angaben
werden Karten über die Wetterverteilung
in Europa hergestellt. Auf Grund von
Vergleichungen dieser Karten mit denen der
vorangegangenen Tage sowie auf Grund
genauer Beobachtungen der Wettervor-
hersagen am Orte der Wetterdienststelle werden
dann „Wettervorhersagen“ für den Nach-
mittag und den nächsten Tag aufgestellt.
Diese Vorhersagen, welche nach den klimatischen
Unterschieden innerhalb des Bezirks für ver-
schiedene Gebiete eine verschiedene Fassung
erhalten können, werden der nächstgelegenen
Telegraphenstation bis 11 Uhr vormittags
mitgeteilt, sofort telegraphisch an alle Tele-
graphenstationen des Bezirks weiter gegeben
und dort vor 12 Uhr mittags öffentlich
ausgegeben. Sie sollen außerdem gegen
mäßige Abonnementgebühren durch Telefon
oder Briefträger verbreitet werden. Die
Vorhersagen sollen das Wetter kurz lan-
gefahren und außerdem regelmäßig ausprägen,
ob bis zum nächsten Mittag Niederschläge
zu erwarten sind. Dabei wird in den An-
gaben über Eintrittszeit, Dauer und Stärke
der erwarteten Niederschläge immer größere
Bestimmtheit angestrebt werden.

Außer der Vorhersage wird noch eine
gedruckte „Wetterkarte“ in den Vormittags-
stunden hergestellt und baldmöglichst durch
die Post verbreitet. Die Wetterkarte ist
eine Landkarte, welche mit einfachen und
auf jedem Blatt erklärten Zeichen die Ver-
teilung des Luftdrucks über Europa darstellt
und Angaben über Temperatur, Windrichtung,
Niederschlag und Wind an den einzelnen
Beobachtungsstationen enthält. Sie gibt
also einen Überblick über die Wetterlage

in Europa um 8 Uhr vormittags. Außer-
dem enthält die Karte eine kurze sachliche
Schilderung der Wetterverteilung und
eine allgemein gehaltene Wettervorhersage.
Diese Karten erleichtern somit dem Leser
das Verständnis für die am eigenen Wohn-
orte beobachteten Wettervorgänge und
geben ihm die Möglichkeit, seine eigenen
Anschauungen über das kommende Wetter
zu vervollständigen. Es wird erstrebt, die
Wetterkarte an allen Telegraphenstationen,
Kontrollhäusern, Schulen usw. öffentlich auszu-
hängen und außerdem durch ein billiges
Abonnement (monatlich 0,50 Mk.) möglichst
weit zu verbreiten.

Es muß ausdrücklich hervorgehoben werden,
daß der neu einzurichtende Wetterdienst
zunächst einen Versuch darstellt; die hierbei
zu sammelnden Erfahrungen werden dazu
beitragen, die Einrichtung allmählich zu ver-
vollkommen. So werden die Größe der
Bezirke, welche von den einzelnen Dienst-
stellen mit Nachrichten versorgt werden, die
gegenseitige Abgrenzung dieser Bezirke, ihre
Einteilung in kleinere Gebiete mit ver-
schiedenen Vorhersagen und vielerlei andere
Dinge erst auf Grund der noch zu gewinnenden
Erfahrungen in immer zweckmäßiger Weise
angeordnet werden können.

Wenn also nicht schon von der nächsten
Zukunft erwartet werden kann, daß der
Wettervorhersagedienst als eine durchweg
einwandfreie Einrichtung sich erweist, so wird
doch dies Ziel um so vollständiger erreicht
werden, je mehr die beteiligte Bevölkerung
durch verständnisvolles Eingehen auf die ge-
schätzten Bedürfnisse zur Förderung des
Wettdienstes beiträgt.

In kürzester Zeit.

Das Deutsche Reich in der Provinz Posen
hat niemals schwerere Tage erlebt als 1848.
Auf Unterdrückung der Regierung war im
Kampfe mit dem erregten Polentum nicht
sicher zu rechnen und auch die öffentliche
Meinung im übrigen Deutschland war so
stark mit Polensfreundlichkeit durchdrungen,
daß die deutschen Abgeordneten der Provinz
Posen erst nach hinstimmlichen Beratungen,
in denen nicht etwa nur staatserhaltende Be-
denken eine Rolle spielten, zum Frankfurter
Parlament am 27. Juli 1848 zugelassen
wurden. Aber gerade diese Zeit mit ihren
außerordentlichen Schwierigkeiten bedeutet
für die Entwicklung des deutschen National-
bewußtseins im Osten viel. Man braucht
nur Stimmen, wie sie Dr. Christian
Weyer in seiner Schrift „Die Deutschen
der Provinz Posen gegenüber dem
polnischen Aufstand im Jahre 1848“
Lissa i. P. 1905 Friedrich Eckardt
Verlag, 150 Mk.) angeführt hat, zu be-
achten: In ihnen äußert sich eine Feindschaft,
die heute noch vorbildlich wirken kann.
„Mitbürger!“ — so ruft der Weyer'sche
Vortragsredakteur, einer der Führer der
damaligen Deutschen in einer Denkschrift den
Polen an: „jeder von Ihnen weiß,
daß ich meine Kinder heiß liebe, daß ich an
ihnen mit einer Zärtlichkeit hänge, die kein
höheres Maß kennt; aber glauben Sie mir,
ich würde den Moment segnen, in dem Volk
sie mir wieder entzöge, wenn mir die Gewiß-
heit würde, daß sie unter einem polnischen
Regimente ihrer Nationalität, ihrer Sprache,
ihrer deutschen Gesinnung und Bildung ver-
loren würden.“ Wenn auch an Zahl den
Polen um ein Fünftel unterlegen sei das
Deutsche Reich für das ganze Land Kultur
schaffend gewesen. Man vergesse das
Polen von heute mit dem von 1772. „Mit-
bürger! Überbilden Sie sich dieses Polen!
Überbilden Sie es und sehen Sie mit Stolz,
was ein deutscher König hier Großes ge-
wirkt hat! Der Bauer ist frei, ein Bürger
kann beginnen zu erblühen, Künste und
Gewerbe streben empor, das Land hat bereits
eine große Stufe der Humanität erklommen.

Soll Stillstand eintreten? Soll dem Warten
einer weisen Regierung eine unausbleibliche
polnische Anarchie folgen?

Der polnische Aufstand ist schließlich ge-
scheitert, das Deutsche Reich hat die Gefahr
überwunden. Heute gilt es den wesentlich
geschwächten Besitz in stiller unverbrossener
Arbeit sich zu eigen zu machen. Aber weiter
im Osten, in den baltischen Provinzen,
ringt das Deutsche Reich um seine Er-
haltung. Soll es unterliegen? Ist es vielleicht schon
unterlegen? Wir hoffen es nicht. Möge es
in jähiger Selbsthilfe so geduldig ausharren,
so erfolgreich kämpfen, wie die Deutschen
es 1848 in der Provinz Posen getan haben.

Politische Nachrichten. Aus dem Deutschen Reich.

Berlin, 27. April.
Der diesjährige Besuch des Kaisers
in den Reichsländern wird sich nach
folgendem Programm abspielen: Der Kaiser
trifft am 9. Mai von Donaueschingen bezw.
Karlsruhe in Straßburg ein, wo kurz darauf
die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria
Luise ankommt. In Straßburg ist der
Aufenthalt bis zum 12. Mai vorgesehen.
Während dieser Zeit gedenkt der Kaiser einen
Automobilausflug nach der Hofburg zu
unternehmen. Am 12. Mai erfolgt die
Weiterreise über Reg nach Ulm und am
17. Mai von dort nach Wiesbaden.

Wolfs Telegraphenbureau meldet: Reichs-
kanzler Fürst Bismarck hat heute einen
längeren Spaziergang im Garten des
Reichskanzler Palais gemacht.

Der Kommissionsbericht über die Tabak-
steuer und Brauerei ist dem Reichs-
tage zugegangen.

Ein zweiter Ergänzungsetat für
1906 wird dem Reichstage im Mai zu-
gehen. Er bringt, wie die „Tagl. Rundsch.“
vermutet, Forderungen zum weiteren
Ausbau der Eisenbahn in Süd-
westafrika zur Verlängerung der Linie
Südrheinisch-Kuhle-Reckmanndorfer.

Die Kammer für Handelsachen des
Landgerichts Bochum verhandelte heute über
den Antrag des preussischen Fiskus auf
Erlaß einer einstweiligen Verfügung, daß
die Bergwerksgesellschaft Hibernia
verpflichtet werden solle, die auf 6500000
Mk. junge Aktien entfallende Dividende
nicht zur Auszahlung zu bringen, solange
über die Rechtsgültigkeit dieser jungen Aktien
Protest eingangs sei. Die Kammer entschied
dem Antrage gemäß. Die Kosten
sollen dem Antragsteller zur Last fallen.

Die Nachricht, daß das neutrale Ge-
biet von Moresnet in absehbarer Zeit
zwischen Preußen und Belgien
aufgeteilt werden wird, beschäftigt sich,
da sich eine Teilung als das Aller-
praktischste herausgestellt hat. Wann jedoch
die Aufteilung vor sich gehen wird, steht
entgegen der Nachricht, daß die Vertreter
beider Regierungen schon in den nächsten
Tagen zusammentreten werden, noch nicht
fest. Die Verhandlungen sind vielmehr noch
nicht abgeschlossen. (Hann. C.)

Das brandenburgische Provinzial-
schulkollegium verfaßt, daß Schüler
dem Flottenverein nicht beitreten
dürfen. Diese Verfügung ist allen Schulen
mitgeteilt worden.

Der Aufstand in Südwest- afrika.

Amlich. Von den den Feind nach
dem Gesche bei Jülich und das ver-
folgenden deutschen Truppen stellte die Ab-
teilung des Hauptmanns Haack (1. 2. und
11. Kompanie des 1. Regiments und 2.
Gebirgsjäger) den Gegner am 20. April
bei der Wasserstelle am Othberg der großen
Karakerge. Der Gegner, etwa 200 Ge-
wehre stark, wurde zurückgeworfen.
Deutschereits fielen, wie am 20.

April gemeldet, ein Leutnant und ein Reiter.
Verwundet wurden ein Leutnant, zwei
Unteroffiziere und fünf Reiter. Starke
Blutspuren beweisen die Verluste des
Feindes, welcher eine Anzahl Pferde,
Gewehre und zwei Gefangene einbrachte.
Teile der Abteilung des Rittmeisters Er-
mkeil nahmen die Befreiung des Feindes
auf, der nach den kleinen Karakbergen sich
zurückzog. Am 18. April ging Hauptmann
v. Rappard mit der halben ersten Grenadi-
er-Kompagnie und einem Geschütz an der Wä-
genge gegen den Gegner vor und warf ihn
aus seinen starken Stellungen. Der
Feind entfloß über die Grenze.
Rappard ist, wie gemeldet, leicht, ein Reiter
schwer verwundet.

Verluste: Am 17. April d. Js. im
Gefecht bei Nachahb leicht verwundet:
Reiter Theodor Eslein, Reiter Wladimir
Spielmann genannt Grotzky. Schwer
verwundet: Reiter Josef Schlegel,
Gefreiter Arthur Franke, Reiter Robert
Hoffmann, Reiter Hermann Gnam.
Leicht verwundet: Sanitätsunteroffizier
Joh. Graf, Reiter Gustav Jatzemski.
Reiter Schlegel, ist inzwischen gestorben.

Hamburg, 26. April. Am Montag,
30. d. Mts., abends, werden die Dampfer
„Gertrud Boermann“ und „Eleonore Boer-
mann“ mit 10 Offizieren, etwa 200 Mann
und 1000 Pferden nach Südafrika abgehen.

Aus dem Auslande.

Ungarn. Die Eröffnung des un-
garischen Reichstages durch Kaiser
Franz Josef ist nunmehr beschlossene
Sache. Der Kaiser trifft, nachdem er fast
zwei Jahre lang den Besuch Ungarns ver-
wieden hat, am 20. Mai zur feierlichen Er-
öffnung des ungarischen Reichstages in
Budapest ein, ebenso der Thronfolger Erz-
herzog Franz Ferdinand. Auch ist die Ab-
haltung mehrerer glänzender Festlichkeiten
geplant. Die Hauptstadt Budapest beabsichtigt
diesmal, in ansehnlicher Weise die Lösung
der Krise, dem Kaiser einen überaus groß-
artigen Empfang zu bereiten.

Paris, 27. April. Heute wurden in
52 Wohnungen Hausdurchsuchungen vor-
genommen, bei welcher 400 Polizeikommissare
mitwirkten. Wie es scheint, wird eine
Verbindung zwischen der Leitung des revo-
lutionären Arbeiterverbandes und
einigen antirepublikanischen Par-
teiführern vermutet, für die man Ver-
haftung sucht. Das Publikum regt sich über
diese Hausdurchsuchungen sehr auf. Die natio-
nalistische Partei greift das Ministerium
aufs schärfste an. Von den Nationalisten
wird versichert, es handle sich um eine von
der Regierung zu Wahlszwecken erfindene
Verschwörung. Der Leiter des
revolutionären Arbeiterverbandes erklärte
einem Berichterstatter, die Regierung wolle
die Arbeiterbewegung mit dem Gelde der Kler-
ikalen ausgebeutet werden. Weder die
Arbeiter noch sonst wer würden sich aber
täuschen lassen.

Mailand, 27. April. Der König und
die Königin sind hier eingetroffen und am
Babst von den Ministern Giolitti, Bissolati,
Socci, Carmine, Pantano und Mirabello,
den Epigen der Behörden und dem Komtee
der Internationalen Ausstellung empfangen
worden.

Neapel, 27. April. Der König und
die Königin von England sind heute
früh mit der königlichen Yacht „Victoria
and Albert“ im tiefen Hafen eingetroffen.

London, 27. April. Wie die „Times“
aus Kairo melden, geht dort das auch in
offiziellen Kreisen geglaubte Gerücht, daß
die Türken bei Nara in der Nähe von
El Arisch die Grenzpfähle entfernt
hätten.

Madrid, 27. April. Nach Mitteilung

nen hohen Klang.
einem eisernen In-
die Stelle und führte
herbei. Ein hoher
eter Tiefe und 2
auf den Beschauern
amit veranlaßte die

(Körtermine.)
finden wie folgt
2. Mai, 7 1/2 Uhr,
auf dem Marktplatz
Bahnhof Wöhrn, 2 1/2
Uhr. Am Montag,
einbahnhof Osting-
bahnhof Eger, 2 1/2
Diensttag, 15. Mai,
Bahnhof, 11 1/2 Uhr
Bahnhof, 1 1/2 Uhr

Berichtsbereich.)
denen Untersuchung
beidseitigen Amts-
Bänder Tagblatt
Schafe von Kranz-
Die beidseitige
sämtliche Ge-
tag, den 14. Mai
Uhr am Klein-
Die Diphterie
vereinfacht wieder
gerade köstlichen

te Halle.
(Gemeinde-
denen Gemeinde-
Lücher wurde der
eins fährliche
bedrohlicher Stelle.

te und Wöhrn.
(Ein Gedek-
Jahre verfloßen,
für ein Amalie
Müller gefordert
Jahrzehnten des
als in der ersten
geizigen Mittel-
ragender Männer
bedeutung und ihr
de auf sie richteten.
weisen, der die
a und des Aus-
Verbindung brachte
Dichter Goethe in

(Eisenbahn-
den für den Bau
dem Wolme und
werden laut, Ab-
und sind bereits
Von Oberbrücke
ist die neue Linie
n worden. Die
Oberbrücke über
atrop.
(Zahlreiche
zum 1. Juli zu
le sind 93 Be-
Neun Bewerber
st.

te und Wöhrn.
e erste Haupt-
eien kirchlich-
wurde gestern
festgottesdienst in
che ereignet. Die
a D. D. Stöcker.
gel schen Vereins-
heute vormittag
erhandlungen.
Mumm, Berlin
das abgelaufene
ählt gegenwärtig
bedeutet sich in 22
engruppen. Als
tagsabgeordneten
dergewählt. Die
Stöcker. Daran
Anzahl von Be-
f. Prof. Dr. H. G.
er: „Worin liegt
ntest des Prote-
leben?“ sprach.
plurische in der
antismus. Er
Protestantismus
liche und soziale
und mit ein: der
eine Reihe von
entfalten die Zu-
fanden. Nach-
gen der verschie-
und abends eine
verfammlung.
diger a. D. D.
er Gewerkschaft

sekretär des christlichen Zentralver-
bandes der Keram- und Ziegelfabrikanten, August
Jaworski-Bage (Lippe) als Korreferent über
Christentum und Sozialismus, Kirche und
Sozialdemokratie.

Allgemeiner Getreide- und Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Vom 10. bis 23. April 1906.

Während der vierzehntägigen Berichtsperiode
hat sich die Lage des internationalen Getreide-
marktes keineswegs vermindert. Wäher die
traditionelle Freitagsschwäche, noch die jetzt
immer mehr in ihre Rechte tretende Verdrän-
gung aller den Stand der Saat vornehmlich
den lebhaftesten Verkehr Abbuch zu tun. Nachzu-
überall findet Getreide gute Verwendung, die
Konsumenten verhalten sich den erhöhten Preisen
sprachen gegenüber feierlich abnehmend, und die
Preisentwicklung war infolgedessen im allgemeinen
aufsteigend. Es ist dies um so bemerkenswerter,
als sich über die Saatensandverhältnisse in den
europäischen Produktionsgebieten im ganzen nichts
Ungünstiges sagen läßt; wenigstens liegen ernst zu
nehmende Klagen von keiner Seite vor.

Dah die im April eingetretene warme und
trockene Witterung den ungünstigen Einfluß des
Rückrückfalls im März vielfach wettgemacht hat,
beweisen die während der letzten Wochen bekannt
gewordenen amtlichen und privaten Berichte. Da
nach haben die vielfach schwach in den Winter
gegangenen Verhältnisse trotz mangelnden Schre-
ckungs kaum Schaden genommen, vielmehr berech-
tigen dieselben zu den besten Aussichten.

Trotz der im allgemeinen vorteilhaften Saat-
sandverhältnisse hat die internationale Tendenz
ihre festes Aussehen nicht verloren. Die Export-
leistungen der überseeischen Bezugsquellen haben in
ihrer Gesamtheit abgenommen, was in der Ver-
zögerung des nach Europa schwebenden Weizen-
quantums merklich hervortritt. Argentinien
hat auf Kosten seiner nunmehr 85000 gegen
260000 To vor einem Jahre beizugehenden sich-
baren Vorräte diesmal mit ungefähr 85000 To
an den Weltmarkt in teilgenommen und damit
wesentlich zur Verringerung der allgemeinen Markt-
lage beigetragen; in diesen Wochen hat sich betrug
mehrere nur ungefähr 6000 To, während Aus-
fuhr die gebräuchlichen Erwartungen mit Wochen-
leistungen von 16000 bis 9000 To. in der Vor-
woche kaum richtiggestellt. Russlands Export-
leistung entspricht den unregelmäßigen Trans-
portverhältnissen auf den dortigen Bahnen, an deren
Einstrom nach große Getreidemengen der Ver-
sicherung hatten sollen.

Auf den deutschen Märkten hat der Geschäft-
verkehr in der abgelaufenen Berichtsperiode wieder
einen recht erheblichen Umfang angenommen. In
Hamburg und Mannheim beginnen sich die Lager
der noch zum alten Preis eingeführten Getreide
zu räumen. Die Forderungen der Ausländer
waren teilweise erhöht, Russland mit Offerten über-
haupt nur spärlich am Markt, während bei In-
landsangeboten in allen Sorten gering ist, da die
Barwinke in den Feldern vollst. beschäftigt sind.
Das meiste was von besseren Qualitäten auf die
Märkte kommt, haben zu lobenden Preisen zum
Export nach Skandinavien Verwendung was ein

neuerliches Anzeichen der zuletzt gesunkenen Preise
für Sojakulturen zur Folge hatte. Der Bedarf
im Inlande ist reger geworden, und da sich auch
die Märkte besserer Absatzverhältnisse erfreuten,
beteiligten sich sich umso eifriger am Einkauf, als
die in nächster Zeit zu erwartenden Zugänge eine
Ergänzung ihrer gelichteten Vorräte kaum
zu billigeren Preisen erhoffen lassen, besonders in
Anbetracht der Kaufkonkurrenz unserer nördlichen
Abgabegebiete. Unter diesen Umständen sind die
Vorräte im Inlande und an der Küste knapper
geworden, und die Beschaffung schwerer Qualitäten
von Weizen und Roggen gestaltet sich sehr zu den
wesentlich erhöhten Forderungen ziemlich schwierig.
Die Roggenpreise haben gleichfalls, aber nicht in
solchem Umfange wie die Preise für Weizen, an-
gezogen, weil der Mangel an geeigneten Material
der Kaufkraft für diesen Artikel gewisse Grenzen
setzt. Auf dem Berliner Viehmarkt haben sich
die Höchstpreise der Berichtsperiode nicht voll
behauptet, jedoch Weizen nur 1 Mark höher,
Roggen unter dem Einfluß von Begehrungen
sogar 1 1/2 Mark niedriger als vor zwei Wochen
schlechte. Das inländische Geflügelangebot ist aus-
den oben erwähnten Gründen wieder kleiner und
verhältnißlos teurer geworden. Weizen hat an
dauernd flotten Absatz, und streifte sich das
Interesse zu den 2-3 Mark erhöhten Forderungen
auch auf die geringeren Qualitäten.

Vermischtes.

Frankfurt a. D., 26. April. Zur 400.
Jubiläum der Gründung der Universi-
tät in Frankfurt a. D., die hier mehr als
300 Jahre bestanden hat und 1811 nach Breslau
verlegt wurde, fand heute vormittag im Beisein
des Regierungspräsidenten v. Dewitz, des Rectors
der Universität Prof. Dr. Kaufmann, des
Vize-Rectors Prof. Dr. Krawinkel, des Reichstags-
abgeordneten für Frankfurt, Bassmann, und vieler
andere Ehrengäste eine von dem Frankfurter
Verein für Kunst und Wissenschaft veranstaltete
Gedenkfeier im Lindehof-Museum statt.

Braunschweig, 26. April. Aus Anlaß der
Feier des 100. Geburtsstages des Herzogs
Wilhelm von Braunschweig fand hier in
Gegenwart des Regenten, des Prinzen Albrecht
von Preußen, der Epiken der Verbänden und ge-
ladener Gäste die feierliche Eröffnung des neuen
vaterländischen Museums statt.

Denabrad, 27. April. Wegen Landfriedens-
bruchs, begangen am 29. Januar vor der Ort-
mannen Eilgerhet, in der ein Streit aus-
gebrochen war, verurteilte heute das Landgericht
zwei Formen und einen Weber zu je vier
Monaten Gefängnis.

Halle, 17. April. Bei einer Bootfahrt, die
Studenten gestern unternahmen, schlug am Trostboer
Wehr eine Gondel um, in der sich mehrere
Studenten befanden. Die Studentin der Theo-
logie Brühl ertrank, während keine Gefahr für
die übrigen war. Eine der Bootführer, der te-
reis bewußtlos war, wurde nach längeren Be-
mühungen zum Leben zurückgeführt.

Reuß, 26. April. Am Weinberg zu Grim-
mshausen schenkte ein Pferd und legte mit dem
angestrichenen Vorderwagen zurück. Hierbei stürzten
Pferd und Wagen die Böschung hinunter in
den Rhein. Das Pferd ertrank. Dem Fahrer
war es noch mit knapper Not gelungen, vom Ge-
fähr abzuspringen und sich zu retten.

Paris, 27. April. Heute wurde hier im
Theater ein Denkmal Benjamin Fran-
kins enthüllt. Der Volschalter der Vereinigten
Staaten, Coimod, und der Minister der öffentlichen
Arbeiten, Barthelemy, feierten die französisch-
amerikanische Freundschaft und gedachten
der Verdienste Frankreichs Minister Barthelemy gab
abermals der Sympathie der französischen Regie-
rung anlässlich der Katastrophe von San Francisco
Ausspruch. Der Ehrentag wohnten auch der
deutsche Botschafter Fürst Kottow und der Bot-
schafter P. Ing zu Wien bei.

Los Angeles, 27. April. In der letzten
Nacht wurden in Salinas (Kalifornien) drei
schwere Erdstöße wahrgenommen, von denen
jeder etwa vier Sekunden dauerte. Somit bis
jetzt betraut ist, wurde kein Schaden angedeutet.

(Das Streikfieber.) In Lübeck werden
infolge eines Tarifstreits sämtliche Meeres- und
Flammere entlassen. In Frankfurt a. M. be-
steht in der Metallindustrie die Gefahr einer
Ausbreitung von 12000 Arbeitern. In Char-
leroi (Belgien) soll ein allgemeiner Streikstil
proklamiert werden.

Ueberficht der Witterung.

Bielefeld, 28. April 1906.

Mitgeteilt von Fr. Böckelmann W. v. Gie
Niedrigst. Thermometerstand in der Nacht + 1 1/2 °C.
Thermometerstand um 10 Uhr vorm. + 7 °C.
Barometer 74,2 cm.
Wind: Süd. Himmel: teilweise bed. ft.

Neuere Nachrichten.

Berlin, 28. April. Eisenbahn-
minister von Bude ist heute
morgen 6 1/2 Uhr im Alter von 55
Jahren einem Darmkrebsleiden er-
legen. Als Nachfolger Thielen
war er nur 3 Jahre im Amte.

München, 28. April. Die
Direktion der Siemens-Schuckert-
Werke drohte allen am 1. Mai
Feiertagen die sofortige Entlassung.
Daraufhin hob der Arbeiteraus-
schuß den auf Arbeitsruhe am
1. Mai lautenden Beschluß auf.

Hamburg, 28. April. Der
Seemannsstreik wird immer aus-
sichtsloser. 400 englischen Arbeits-
willigen folgten gestern mehrere
Hundert Holländer. Der Nieder-
vereins charterte als drittes Logier-
schiff einen englischen Dampfer.

Hamburg, 28. April. Der Ver-
band der Eisenindustriellen Ham-
burgs beschloß, alle am 1. Mai
feiernden Arbeiter auf weitere 10
Tage auszusperrn.

Frankfurt a. M., 28. April.
Zur Lage in der süddeutschen
Metallindustrie wird gemeldet, daß
die Arbeitgeber ein heute früh zu

beantwortendes Ultimatum gestellt
haben. Die Einigung war bis auf
den Minimalarbeitslohn erzielt.

Auxhaven, 28. April. Die am 31.
Januar von Regensburg nach Rastenburg
ausgefahrene große deutsche Ost & Preußen
ist lange überfallen und gilt als mit
der ganzen Mannschaft untergegangen.

Konstantinopel, 28. April. Dem
Staatssekretär des Reichspostamts Kräfte,
der zur Zeit in Konstantinopel weilte, ist der
Erfolg des Abzuges verliehen worden.

So:



— nur so sieht ein Paket des echten

„Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee“ aus!

— Darauf achte man beim Einkauf!

Leiden Sie? dann verlangen Sie sofort
durch Jos. Köfeler
Büch. München II 111 franco illustrierte Gratis-
broschüre über selbstheilende Heilmethode.

Bekanntmachung.

Die Ausführung von Kanalisationsarbeiten in
der Kurzstraße soll vergeben werden.

Verdingungsunterlagen mit Zeichnung sind bei unserer
Kanzlei II für 0,75 Mk. käuflich, ebenfalls sind
schriftliche verschlossene Angebote mit der Aufschrift:
„Angebot auf Ausführung von Kanalisationsarbeiten in
der Kurzstraße“ bis zum Eröffnungstermin am Freitag,
den 3. Mai 1906, vormittags 9 Uhr einzureichen.

Bielefeld, den 27. April 1906.

Das Stadtbauamt.

Briefpapiere

Rechnungen

Postkarten

Mitteilungen

Converts

mit und ohne Namensdruck. Kontobücher etc.
hält in grosser Auswahl vorrätig oder liefert
schnell und billig

August Heidemann,
Mennighüffen.

Familien-Drucksachen

wie
Visitkarten, Verlobungsbriefe, Hochzeits-
einladungen, Glückwunschkarten, Trauer-
briefe elegant, schnell und billig.

Hedrich

empfehlen
Eisen-Vitriol

zu engros Preisen
Petri Gebrüder,
Minden, Fernspr. 79.

Blumensamen

für Töpfe, Kästen und Beete, in
großer Auswahl.

Friedr. Kiemer,
Jahnplatz 3.

Bielefelder

Wochenmarktspreis

am 28. April vormittags 10 Uhr

(Mittlicher Bericht.)

Butter	pr. 1 Pfd.	1.05
Rindfleisch	1	70-75
Schweinefleisch	1	80-90
Speck	1	90
Kalbsteck	1	70-75
Lammfleisch	1	80-90
Hühnerfleisch	1	50-55
Gänse	1	80
Enten	1	5-7
Apfel	1	25-30
Äpfelbäume	1	—
Blumen	1	—
Gerstchen	1	—
Gr. Bohnen	1	—
Bischofbohnen	1	—
Erbsen	1	—
Hülsen	1	—
Wurzeln pr. Bund, neue	—	—
alte	—	—
Kartoffeln pr. 1 Pfd., neue	—	—
alte	—	—
Blumensamen pr. Stück	—	—
Rosmarin	—	—
Rapen	—	—
Reis	—	—
Wirsing	—	—
Stechrüben	—	—
Kohlraute	—	—
Wursten	—	—
Kartoffeln 150 Pfd	—	—
Roggenstroh 100 Pfd.	—	—
Gerststroh 100	—	—
Wegstroh 100	—	—
Heu 100	—	—

Stadt-Sparkasse Bielefeld.

Garantieverband: Stadtkreis Bielefeld.

Die Einlagen sind als mündelsicher
anerkannt.

Hypotheken-Anleihungen.

Spareinlagen

werden entgegen genommen:

im Geschäftslokal: neues Rathaus,
im Erdgeschoss — Eingang durch den
Torbogen zum Rathaus, 3. Tür links,

An den Wochentagen von 8 1/2 — 1 Uhr mittags,
3 — 6 Uhr nachmittags.
An den Sonntagen von 11 1/2 — 12 1/2 Uhr mittags.

Außerdem jederzeit bei den
Annahmestellen
1. Barfüßweg 32 durch Herrn
Apoth.-Besitzer Dr. J. Heib.
2. Dorfstr. 82 durch
Herrn Apoth.-Bes. L. Müller.

Die Verzinsung der Spareinlagen, die am 1. Kassen-
tage eines Monats eingezahlt werden, beginnt mit dem
1. des Einlegungsmontats.

Die Verwaltung der Stadtsparkasse.
Foerster.

Friedrich Naumann:

Neuendeutsche Wirtschaftspolitik

431 Seiten. Geb. 5 Mk. Brosch. 4 Mk.

Dieses Werk bildet die Ergänzung zu „Demokratie
und Kartell“. Die wirtschaftlichen Grundlagen und
Zusammenhänge sind mit meisterhafter Sicherheit aufgedeckt
und dargestellt und die Linien der Entwicklung, die
Parallelen zur politischen Zukunft, überzeugend formuliert.
Otto Fischer, Buchhandl., Bielefeld, Gehrenberg 2.

C. Karstadt,

Oerford, Bahnhofstr. 2,
Ede Kreischaussee.

empfiehlt sich zur Behandlung



und Hautkrankheiten.

Sprechstunde:
Freitags von 9 bis 3 Uhr.
Sonnabends von 9 bis 3 Uhr.
Sonntags von 9 bis 11 Uhr.
Komme auf Befehl nach aus-
wärts.

Vermischt

wird niemals der Erfolg beim Ge-
brauch von Stückenpferd-
schweinefleisch von Bergmann
& Co., Nabebeul mit Schutzmarke
Stückenpferd. Es ist die beste
Beize gegen alle Arten Haut-
krankheiten, wie Wunden, Furchen,
Baseln, Blasen, rote Flecke,
Nischen etc. a. St. 50 Pfg. bei
L. Schaefer, Bielefeld und
Petri Gebrüder, Minden.

Schmiede-Lehrling

gelehrt von
Ed. Wiegand, Dorfstr. 63,
Bielefeld



